

# Ärztegesellschaft: Petition läuft weiter

## Die Walliser Ärztegesellschaft will Bevölkerung einspannen.

Im Februar 2023 hat die Walliser Ärztegesellschaft (VSÄG) eine Petition zur Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden ambulanten medizinischen Versorgung im Wallis und in der Schweiz lanciert.

Die Petition wurde Ende September offiziell bei den Walliser Behörden eingereicht. Die Walliser Ärztegesellschaft hat beschlossen, sie trotzdem noch weiterlaufen zu lassen und erst dann abzuschliessen, wenn auf kantonaler und eidgenössischer Ebene der Wandel von einer Gesundheitskostenpolitik zu einer echten Gesundheitspolitik eingeleitet worden sei.

Die VSÄG schreibt in einer Mitteilung: «Dieser Kulturwandel ist unerlässlich, wenn wir ein qualitativ hochwertiges Gesundheitssystem aufrechterhalten wollen, das für alle finanzierbar ist und in dem man sich gerne engagiert und konstruktiv und partnerschaftlich zusammenarbeitet.»

Die Walliser Ärztegesellschaft schlägt vor, die Forderungen der Petition, die bereits von

mehr als 14'100 Personen unterzeichnet wurde, in das Walliser Gesundheitsgesetz aufzunehmen. Die Gesellschaft lädt deshalb ihre Partner und die Walliser Bevölkerung dazu ein, sich an der Vernehmlassung zum Walliser Gesundheitsgesetz zu beteiligen und sich von den Forderungen der VSÄG inspirieren zu lassen. Dies ist noch bis zum 4. Januar 2024 möglich.

Ein Kernanliegen der Petition der Walliser Ärztegesellschaft ist die Anpassung des ambulanten Taxpunktwertes an den stationären Taxpunktwert. Ersterer soll von 82 auf 87 Rappen erhöht werden. Dies würde die Prämienkosten um maximal 3.50 bis 4 Franken erhöhen.

Ein weiterer Punkt ist die Förderung der Gesundheitsprävention. Berechnungen der Walliser Ärztegesellschaft zufolge könnten einfache Hygienemassnahmen die Belastung durch übertragbare Infektionskrankheiten in der Bevölkerung relevant verringern und damit mehr als 30 Millionen Franken pro Jahr einsparen. (*mam*)